

I. GEDANKEN ZUR PRÄVENTION '91 / ULI / MoM

A. Kneipen:

- Weiteres bekanntmachen in schwulen Kneipen, die nicht so zentral gelegen sind
- Verstärkte Anstrengungen, einzelne "Kieze" in sich zu vernetzen durch:
 - Aktionen in den Kneipen
 - Aktionen mit den Kneipen
 - Aktionen der "SUB" im (z.B.) SchwuZ
 - Angeboten für die Wirte und Kellner
- Aufgreifen von Ideen einzelner, die übergreifend zu unterstützen sind (Kiez Zeitung, Kiez-Pläne etc...)
- Versorgung der "Netze" mit Präventionsmaterialien etc...
- Einzelgesprächsangebote an Gäste
- Stärkeres Einbeziehen der "Sub" in politische und kulturelle schwulenspezifische Aktionen (CSD, World AIDS-Tag).
- Verstärkung der ÖA-Arbeit in der Szene (Mann-O-Meter kann ruhig bekannt werden).

B. Stricher-/Freierarbeit

An den einschlägigen Orten sollen MoM-Panels angebracht werden, auf denen angemessen die grundsätzlichen Präventionsbotschaften dargestellt sind und wann, wo, wer von MoM bei Problemen ansprechbar ist.

Einmal in der Woche sollen in den wesentlichsten Stricherbars Gesprächsangebote laufen. So ab Februar im Pinoccio. Dort ist die Bereitschaft des Besitzers zur Zusammenarbeit sehr positiv (bis hin zu Freigetränken für die Mitarbeiter).

Erstellen von Infomaterial mit den Betroffenen.

Ideen von Strichern aufgreifen, die die positiven Aspekte der Arbeit verstärken könnten.

Problematisch könnte die verstärkte Anwesenheit von Strichern bei MoM werden.

Wir werden ebenfalls an den Hauptstricherorten einmal in der Woche als Gesprächspartner anwesend sein.

Hier sind uns schon sehr positive Signale durch das Pinoccio gesendet worden.

Es müssen Wege gefunden werden, auch an die Freier näher heranzukommen.

Thematisierung bei einem der nächsten Talk-SchwuZ.

Langfristig müssen Utopien angestrebt werden: Stricherheim, legalisierter Puff o.ä..

C. Saunaarbeit:

Die Zusammenarbeit mit der BAH hat aus den verschiedensten Gründen in der Vergangenheit nicht so geklappt, wie wir es alle gewünscht hätten.

Es bleibt zu überlegen, ob wir die Saunaarbeit ev. nicht alleine von MoM aus gestalten sollten.

Ein schwieriges Kapitel bleibt die Sauna allemal, zumal es nicht leicht ist, mit den Besitzern in fruchtbaren Kontakt zu kommen.

Außerdem müßte eine Saunagruppe neue Wege der Saunaarbeit überdenken.

Ein Gespräch mit den Besitzern in den nächsten zwei Wochen wird der erste Schritt sein.

D. Parks:

In der wärmeren Jahreszeit werden wir uns in diesem Jahr stärker mit Infoständen in Verbindung mit Grillparties etc. in der Parkszene sehen lassen.

Eine Zusammenarbeit mit "Vorspiel" wäre denkbar, um zum Beispiel rel. spontane sportliche Aktionen im Tiergarten mit zu gestalten (Volleyball usw...).

E. Klappen:

Wird immer ein kompliziertes Feld bleiben, wenn man interpersonelle Kommunikation als mögliche Form der Klappenprävention sieht.

Hier eignen sich besser Aufkleber, Spuckis etc...

F. Talk SchwuZ:

Auch hier gab es in letzter Zeit Kooperationsschwierigkeiten zwischen unserem diesbezgl. Partner BAH und MoM. Diese werden sich aber abfangen lassen.

Die Planung steht bis zum Juli:

18. Januar Outing

15. Februar Ost/West

15. März SM

19. April Schwule Ehe

17. Mai Trauerkultur

21. Juni Schwule und Medien

event. Talk-SchwuZ-Extra am 3. Juli (10. Jahrestag der ersten deutschen AIDS-Meldung)

Dies soll im Prater oder Tempodrom stattfinden.

G. Cruising Packs:

Wir sollten über die Zukunft intern diskutieren.

H. Präventionsgruppe:

Prävention kann man fruchtbar nur an den Orten "rüberbringen", an denen man sich auch "zu Hause" fühlt.

Dies mag für einen "Hauptamtler" nicht immer bedingend zutreffen, für Ehrenamtler aber ist es so.

Problematisch wird die Sache an der Stelle, wo dem Präventionsmitarbeiter als Grundvoraussetzung seiner Tätigkeit Sach und Fachwissen abverlangt werden muß.

Das bedeutet, daß die Rekrutierung in der Szene alleine nicht ausreicht sondern, daß darüberhinaus auch eine MoM spezifische Grundausbildung gefordert werden muß.

Dazu sind die wenigsten bereit oder es fehlt einfach an der nötigen Zeit.

Die Möglichkeit Mitarbeiter aus dem bestehenden MoM-Potential umzuleiten ist wegen der schon im internen MoM-Betrieb fehlenden Mitarbeiter irrelevant.

So muß noch eine lange Durststrecke mit dem was sich anbietet durchgestanden werden.

Gut und sehr hilfreich war die Tatsache bisher, daß mit Georg und Wolfgang, sowie Erich für die Saunaarbeit, zumindest drei universelle Präventionisten meine Arbeit unterstützten.

Ich hoffe, sie tun das auch noch eine Weile.

I. Zusammenarbeit mit anderen Projekten:

Eine koordinative Präventionsarbeit mit anderen Projekten ist im Sinne derer, die wir erreichen wollen, unumgänglich, wenngleich sich diese, aus welchen Gründen auch immer, sehr schwer erreichen läßt.

MoM wird mit der BAH und dem SAP die Präventionsfelder in einem dauerhaften Präventionsforum miteinander abzustimmen versuchen.

Mit der BAH wird auch in Zukunft das Talk SchwuZ ablaufen und wahrscheinlich auch die Saunaarbeit weitergehen. Zusammenarbeit bezgl. Cruising Pack muß gut durchdacht werden.

In diesem Jahr werden die Projekte insbesondere überlegen müssen, wo alleine aus Gründen nicht ausreichend vorhandener Mittel, gemeinsam geplant werden muß: Gemeinsame Weihnachtsgrüße, gemeinsame Plakate oder andere ÖA-Aktionen etc.

J. Knast:

Seit etwa 3 Monaten besuche ich jeden Montag einige schwule Knastinsassen, die sich mit ihrer schwulen Problematik bei MoM zu Hause wissen wollen.

Inzwischen ist ein Antrag an den Senat gestellt, für MoM "freien Eintritt" zu jeder Zeit zu haben.

Dies würde mir eine erheblich effektivere Zeiteinteilung ermöglichen.

Abgesehen davon versuche ich soweit als möglich die jeweils spezifischen Problemfelder an die entsprechenden Einrichtungen zu verweisen.

Es bleibt die Reaktion des Senats abzuwarten.

K. Schwules Fernsehen:

Es ist von Rosa v.P. an MoM herangetreten worden, da sich die Möglichkeit ergibt, ab Februar eine halbe Stunde schwules Fernsehen mitzumachen.

Ich habe die Mitarbeit im Rahmen der Möglichkeiten von MoM zugesagt, da ich hier auch für MoM wesentliche Vorteile für alle Arbeitsbereiche sehe.

Jeden Donnerstag 18-20 Uhr trifft sich zunächst die Fernsehgruppe bei MoM.

MoM wird darüberhinaus für den Bereich der Kulturnachrichten als Zulieferer tätig werden.